

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift
Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft
Band: 177 (2011)
Heft: 7

Buchbesprechung: Bücher

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Jürg F. Wyrsh

Kantonale Offiziersgesellschaft Schwyz, Festschrift 150 Jahre

Schwyz: KOG Schwyz, 2010, Keine ISBN, zu beziehen bei Herrn Oberst ad Jürg F. Wyrsh, Gässlistrasse 17, Postfach 155, 8856 Tuggen.

Es war eine turbulente Zeit, als im Urschweizer Kanton Schwyz ein Offiziersverein gegründet wurde. Die Schwyzer gehörten zu den Verlierern des Sonderbundkrieges und mussten sich dem Willen der neuen Eidgenossenschaft fügen. Das war eine harte Herausforderung. Doch die Schwyzer Offiziere hatten eine lange Erfahrung im Felde. In fremden Diensten und in eidgenössischen Heeren gestählt, mit Sie-

gen und Niederlagen vertraut, trugen sie nun pflichtbewusst zum Aufbau des Militärwesens im Kanton und in der Eidgenossenschaft bei. Das konnte man effizienter angehen, wenn man sich zusammenschloss. Was damals gegründet wurde, hat bis heute 150 Jahre lang gehalten. Dieses Qualitätssiegel lässt auch für die Zukunft Gutes erhoffen. Die Festschrift zum 150 Jahre Jubiläum der KOG Schwyz vermittelt uns

reich bebildert und gut gestaltet einen Einblick in die Dynamik der Gesellschaft im Laufe ihrer beachtlichen Geschichte. Wir erfahren, wie sie Zeitströmungen und ihre Turbulenzen gemeistert hat und mit welchem Schwung sie sich bis heute im sicherheitspolitischen Umfeld engagiert. Besonders Kapitel sind der Geschichte, der Sicherheitspolitik, den Generalversammlungen 2008 und 2009, dem Ga-

lakonzert, dem offiziellen Festakt und dem Jubiläums-Offiziersball gewidmet. Die wiedergegebenen interessanten Referate sind sehr aktuell und lesenswert. Für den «Nichtschwyzler» bietet die Festschrift eine willkommene Gelegenheit etwas mehr über Schwyz im Allgemeinen und seine Offiziere im Besonderen zu erfahren.

Jean Pierre Petermier

Erich Schmid

In Spanien gekämpft, in Russland gescheitert

Zürich: Orell Füssli, 2011, ISBN 9783280061220

Sehr spät, erst vor gut zwei Jahren, ist die Rehabilitierung der Spanienkämpfer per Bundesgesetz in Kraft getreten. Die Frage, inwiefern die Rückkehrer des ca. 800 Mann starken Schweizer Kontingents, das in den Internationalen Brigaden im Spanischen Bürgerkrieg 1936–39 kämpfte, nach damaligem Recht als Söldner in fremden Diensten oder nach heutigem Rechtsempfinden als frühe und überzeugte Streiter gegen den aufkommenden Faschismus zu beurteilen waren, war jahrzehntelang heftig umstritten, sowohl in der Politik wie in der historischen Publizistik. Nun ist eine weitere Biografie eines Spanienkämpfers erschienen. Der Autor und Filmschaffende Erich Schmid hatte 1987 längere Gespräche mit dem damals 77-jährigen Spanienfreiwilligen Hermann (Männy) Alt geführt. Heute legt Schmid, in Zusammenarbeit mit dem Publizisten und Historiker Ralph Hug, eine höchst originelle und spannende Auswertung seiner Tonbandaufnahmen vor, die auch

Gespräche mit Angehörigen der Familie dieses überzeugten Kämpfers wider das politische Unrecht umfasst. Aufgewachsen in Füllinsdorf BL macht Hermann Alt eine Schlosserlehre und absolviert 1930 die Rekrutenschule. Mit einer Gewerkschaftsdelegation besucht er 1933 die Sowjetunion und engagiert sich nach seiner Rückkehr in der Kommunistischen Partei. 1937 zieht er in den Krieg nach Albacete. Seinen Eltern schreibt er, er wolle sich in Spanien nicht nur gegen den Faschismus engagieren, sondern es gehe «um den Frieden in Europa überhaupt.» Er wird in der Flugabwehr eingeteilt und kämpft in Madrid und Zaragoza. Zurück in der Schweiz wird Alt von der Militärjustiz zu fünf Monaten Gefängnis verurteilt. Danach leistet der ehemalige Interbrigadist als Kanonier der Schweizer Armee Aktivdienst. 1944 heiratet er die Russin Tatjana Baklykowa, die, nach Zwangsarbeit und Deportation in der Ukraine, über Deutschland, wo sie Opfer von Blutentnah-

men für die deutsche Wehrmacht wurde, in die Schweiz flüchten konnte. Hermann Alt ist gewerkschaftlich im SMUV und politisch in der Partei der Arbeit aktiv und wird 1943 Gemeinderat in Füllinsdorf und 1944 auf einer Gewerkschaftsliste in den Baselbieter Landrat gewählt. Nach dem Krieg organisiert er einen «Italienerstreik» in der Waggonfabrik Schindler in Pratteln. Daraufhin schliesst ihn seine eigene Gewerkschaft aus und sein Name wird auf die «schwarze Liste» der Arbeitgeber gesetzt. Er ist arbeitslos. Er schlägt sich mit Gelegenheitsarbeiten durch und emigriert 1956 in die Sowjetunion. Hier findet der Schlosser zwar Arbeit in einem Stahlwerk, seine Frau arbeitet als Krankenschwester und die Kinder besuchen die sowjetrussische Schule. Aber Männy, der politische Kopf und Demokrat, kann sich nicht an das sowjetische Paradies gewöhnen, das ihm in der Heimat die Partei der Arbeit verheissen hatte. Er stellt einen

Ausreiseantrag. Dieser wird von seinen Genossen in der Schweiz jahrelang und erfolgreich hintertrieben, sodass er schliesslich mitsamt seiner Familie nach Moskau flüchtet – in die schweizerische Botschaft. 1960 kehrt die Familie Alt in die Schweiz zurück. Hermann Alt arbeitet bis zu seiner Pensionierung bei Escher Wyss in Zürich, unter der ausdrücklichen Bedingung der politischen Enthaltsamkeit. Wegen ungenügender Altersversorgung arbeitet er danach noch weitere zehn Jahre als Ausläufer bei einer Bank. Seine Frau stirbt 1978 an den Spätfolgen der Blutentnahmen im Alter von 50 Jahren. Hermann Alt verbringt seine letzten Jahre im Altersheim Füllinsdorf und stirbt im Jahr 2000. Ein Jahrhundertleben, in dem sich das grosse Weltgeschehen spiegelt in Aufbruch und Hoffnungen, aber auch und gerade in politischer Ohnmacht und tragischem Scheitern.

Oswald Sigg

Dieter Stockfisch (Hrsg.)

Der Reibert

Das Handbuch für den deutschen Soldaten

Hamburg: Verlag E.S. Mittler & Sohn GmbH, 2010, ISBN: 978-3-8132-0917-4

Das unter dem Titel «Der Reibert» herausgegebene Handbuch ist seit vielen Jahren die anerkannte Ausbildungshilfe für den Soldaten der Bundeswehr. Die früher gesonderten Ausgaben für die einzelnen Teilstreitkräfte wurden ab 1989 zu einer einheitlichen Ausgabe zusammengefasst. Diese hat heute den Anspruch, dem Soldaten in leicht lesbarer Form Grundwissen über Staat, Gesellschaft und Bundeswehr, für den praktischen Dienst und die militärische Ausbildung und über Auftrag und Struktur der Bundeswehr zu vermitteln. Zudem soll «Der Reibert» gerade auch den Reservisten als Nachschlagewerk dienen. Das Handbuch ist gegliedert in drei Teile und einen

Anhang. Im Teil A stehen Innere Führung, Staatsbürgerliche Aspekte, humanitäres Völkerrecht wie auch allgemeine Truppenkunde sowie die Vereine, Verbände und Gesellschaften im Vordergrund. Teil B befasst sich mit deutscher Sicherheitspolitik, der Bundeswehrverwaltung, dem Rüstungsbereich sowie vor allem den verschiedenen Teilstreitkräften und deren übergreifenden Ausbildung. Im Teil C wiederum geht es um das eigentliche soldatische Handwerk und entsprechende Grundwissen mit Kapiteln zu den verschiedenen Handwaffen und der Schiessausbildung, zum Gefechtsdienst aller Truppen, zur Panzerabwehr und Führungsunterstüt-

zung, zur Fliegerabwehr, zur ABC-Abwehr wie auch dem Sanitätsdienst. Im abschliessenden Anhang finden sich Angaben zu Symbolen, Zeichen und Flaggen der Bundeswehr. Aufgeführt werden die Kommando- und Erkennungszeichen, Dienstgrade, Verbandsabzeichen, Funktionsabzeichen, aber auch die wichtigsten ausländischen, bi- und multinationalen Symbole, vor allem der NATO. In diesem Sinne liefert «Der Reibert» einen hervorragenden, aktuellen Überblick zu den Streitkräften unseres nördlichen Nachbarn und ist insofern durchaus vergleichbar mit unserem «Schweizer Armee».

Gabriel Lüchinger

Claus Reissig

Hafen Hamburg

Hamburg: Koehlers Verlagsgesellschaft mbH, 2010, ISBN 978-3-7822-1012-6

Dieses querformatige Büchlein ist eine Referenz an den grössten deutschen Hochseehafen. Gleichzeitig lässt es den Leser hinter die Kulissen der mächtigen Infrastrukturanlagen Hamburgs blicken. Viele von uns dürften schon an der Elbe gewesen sein und an den Landungsbrücken gestanden haben. Jetzt erfährt man über diese magische Welt und das Scharnier zur grossen weiten Welt Dinge, die uns bisher verborgen geblieben sind. Die Ausführungen beschränken sich nicht nur auf technische Aspekte, auch das pulsierende Leben im Hafen von Hamburg, die Hafencity sowie der Hafen als Brücke zur Kultur der Hansestadt finden Erwähnung. Der Hafen Hamburg

ist nichts Statisches. Einerseits sorgt der lebhaft betriebene Betrieb der Schiffe, Kräne und Barkassen für grosse Dynamik, andererseits ist es die rege Bautätigkeit, die diese Anlage ständig erneuert, erweitert oder modernisiert. Das Büchlein beginnt mit statistischen Angaben zum Hafen und Vergleichsziffern zu anderen grossen Häfen der Welt. Es folgen Angaben zum Containerumschlag, zur Hafenbahn, zu den Docks, den Werften, eine grafische Übersicht über die Hafenanlagen, Details zu den Elbetunneln und den Brücken sowie Angaben zur Elbe, die den Hafen mit dem offenen Meer verbindet. Ein umfassender Teil widmet sich dann den einzelnen Hafenbecken und stellt diese in Text,

Bild, Kartenübersichten und Zahlen vor. Es wird dann über Schleusen, Bagger, stillgelegte Hafenanlagen, die Hafentwicklung und neue Bauvorhaben berichtet. Ein weiteres Kapitel stellt anhand konkreter Beispiele in Wort und Bild gängige Schiffstypen (Containerschiffe, Kreuzfahrtschiffe, Schlepper, Peilschiffe, u. a. m.) vor, die in Hamburg verkehren. Ein kurzer historischer Abriss «Vom Binnenhafen zum Welthafen» und ein Blick auf die administrativen Organe, die diesen Hafen betreiben, schliessen dieses informative und hervorragend illustrierte Büchlein über eine faszinierende Welt ab.

*Jürg Kürsener***+ASMZ**

Nr. 07 / Juli 2011

177. Jahrgang

Impressum

Präsident Kommission ASMZ
Oberstlt Peter Graf, dipl. Ing. ETHChefredaktor
Oberst i GSt Roland Beck, Dr.phil. (Be)Redaktionssekretariat ASMZ
Regula Ferrari
c/o Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60
Fax +41 44 908 45 40
E-mail: redaktion@asmz.chStellvertreter des Chefredaktors
Brigadier aD Alfred Markwalder,
Dr. rer. pol. (Ma)Redaktion
Oberst i GSt Michael Arnold,
lic.phil. (AM)
Oberstlt Hans-Peter Gubler (hg)
Oberst i GSt Eduard Hirt (hi)
Oberstlt Dieter Kläy, Dr.phil. (dk)
Hptm Michael Marty, lic.phil. (My)
Hptm Daniel Ritschard, lic.oec.HSG (DR)
Major Markus Schuler (M.S.)
Oberstlt Jürg Studer (St)
Oberst i GSt Jürg Stüssi-Lauterburg,
Dr.phil. (Sl)
Oberstlt Eugen Thomann, lic.iur. (ET)
Oberst i GSt Hans Wegmüller,
Dr.phil. (We)Herausgeber
Schweizerische Offiziersgesellschaft
(SOG)Verlag
Verlag Equi-Media AG
Brunnenstrasse 7, CH-8604 Volketswil
Telefon +41 44 908 45 60Verleger
Christian JaquesAnzeigen/Beilagen
Franz Riccio
Telefon +41 44 908 45 61
E-mail: inserate@asmz.chAbonnemente
Silvia Riccio, Telefon +41 44 908 45 65
E-mail: abo@asmz.ch
Adressänderungen und Doppel-
zustellungen bitte mit Abonummer
(s. Adressetikette) angeben.Layout und Produktion
Stefan Sonderegger, Esther HüslerBezugspreis
inkl. 2,5% MwSt
Kollektivabonnement SOG Fr. 30.–
Jahresabo Inland Fr. 78.– /
Ausland Fr. 98.–
Einzelausgabe Inland Fr. 8.– /
Ausland Fr. 12.–
Probeabo (3 Ausgaben) Fr. 15.–Auflage
Druckauflage: 19 500Druck
dfmedia, 9230 Flawil© Copyright
Nachdruck nur mit Bewilligung
der Redaktion und QuellenangabeInternet
www.asmz.ch

Nächste Ausgabe: 2. August 2011